



Musik Akademie Basel

JAZZCAMPUSCLUB

PROGRAMM AUGUST / SEPTEMBER 2018

MO 27.08.

19:30 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK OSKAR SZUTENBERG
«**DAIMONION**»Oskar Szutenberg (tp/flh), Gabriel Wyss (g), TBA (b),
Philipp Gut (dr)20:30 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK GERGŐ SZAX
«**GREEN RABBIT**»Sebastian Till (sax), Gergő Szax (tp), Lou Lecaudey (tb),
David Cogliatti (p/kb), Marc Mezgolits (bg),
Alberto Garcia Navarro (perc), Eric Valle Guillén21:45 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK LUKAS REINERT
«**LUKAS REINERT BIGBAND**»Frederik Mademann (as), Daniel Roncari (as),
Fabian Willmann (ts), Julius Gawlik (ts), Kira Linn (bars),
Matthis Rasche, Marko Mebus, János Löber, Marvin Frey (tp),
Marco Leibach, Marc Roos, Lukas Reinert (tb),
David Bernds (ttb), Felix Hauptmann (p), Philipp Schiepek (g),
Andreas Pientka (b), Alexander Parzhuber (dr)

DI 28.08.

20:30 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK YAËLLE DÄLLENBACH
«**YAËLLE ELLEN'S SOUNDS & SILENCES**»Yaëlle Ellen (voc), Aurel Nowak (tp), Jero Nyberg (g), Nadav
Erllich (b), Václav Pálka (dr)21:45 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK DAVID COGLIATTI
«**AUS GRÜNEN**»

David Cogliatti (p/kb), Theo Evers (b), Philipp Gut (dr)

MI 29.8.18

20:30 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK SEVERIN JENNY
«**SEVERIN JENNY'S TRYPTICHON**»feat. Silvan Joray (g), Severin Jenny (ts), Samuel Sole (b),
Florian Haas (dr)21:45 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK BASILE ROSSELET
«**ĀESTETIK**»Basile Rosselet (ts), Alvin Schwaar (p), Virgile Rosselet (b),
Noé Franklé (dr)

DO 30.08.

19:30 MASTERKONZERT
MUSIKPÄDAGOGIK MALEEN SUTTER
«**MALEEN SUTTER TRIO**»

Elia Marcionetti (p), Maleen Sutter (b), Václav Pálka (dr)

21:45 INTERDISZIPLINÄRES
MASTERPROJEKT MARC MEZGOLITS
«**UNFAMILIAR PLACES**»

Domenic Landolf (bcl), Marc Mezgolits (bg)

FR 31.08.

20:30 MASTERKONZERT PRODUCING/
PERFORMANCE VERNAU MIER
«**VERNAU MIER QUARTET**»Vernau Mier (as), Iannis Obriols (p), Nadav Erllich (b), Josep
Cordobés Miravittles (dr)21:45 MASTERKONZERT PRODUCING/
PERFORMANCE ANNA HIRSCH
«**HILA PUNTUR**»Anna Hirsch (voc), Michael Ankin (fx), Fabian Willmann (ts),
Garðar Eðvaldsson (ts), Stephan Plecher (p), Victor Rossé (b),
Michael Heidepriem (dr)

SA 01.09.

20:30 MASTERKONZERT PRODUCING/
PERFORMANCE VÁCLAV PÁLKA
«**POENS**»Yumi Ito (voc), Matthias Klenota (vl), Natalie Carducci (vl),
TBA (va), Jo Fluener (clo), Fabian Willmann (ts/bcl), Stephan
Plecher (p), Jakub Dworak (b), Václav Pálka (dr)21:45 MASTERKONZERT PRODUCING/
PERFORMANCE JOSEP CORDOBÉS
MIRAVITLLES
«**WHAT WE DON'T**»Fabian Willmann (ts), Samuel Leopold (g), Nadav Erllich (b),
Josep Cordobés (dr)

SO 02.09.

19:30 MASTERKONZERT PRODUCING/
PERFORMANCE JERO NYBERG
«**YERO**»

Yero Richard (voc/g/fx), visting artists (TBA)

FR-SO
14.-16.09. KLANGBASEL
www.klangbasel.chMI 26.09. JAZZCAMPUS SESSION
20:30 mit Opener BandDO 27.09. FOCUSYEAR BAND 19
20:30 COACHED BY GUILERMO KLEINAlexandra Hamburger/USA (voc/fl), Song-Yi Jeon/COR (voc),
Santi de la Rubia/E (ts), Vinicius Gomez/BRA (g), Marc
Mezgolits/A (bg) Chase Kuesel/USA (dr), Iago Fernandez/E (dr)SASCHA SCHÖNHAUS UND SEINE ZWEI BANDS:
LONGTIME EXPRESS

Vor über einem Vierteljahrhundert entstand der Althaus Schönhaus Express, den es – inzwischen ohne Heiner Althaus – bis heute gibt. 1993 gründeten der Saxophonist Sascha Schönhaus (*1963) und sein jüngerer Bruder, der Bassist David Schönhaus, auch die Klezmer-Band Bait Jaffe. Die Recherche brachte veritable Überraschungen ans Licht. Von Steff Rohrbach

Schon mit Heiner Althaus war der heutige Schönhaus Express ein Begriff in der Jazzszene, und auch die Klezmer-Band Bait Jaffe hat einen klingenden Namen. Die lange Lebensdauer beider Bands sind Grund genug, mit Sascha Schönhaus, Dozent am Jazzcampus der FHNW in Basel und an der Jugendmusikschule Liestal, über beide Gruppen zu sprechen.

Bei der Recherche taucht bald der Name Cioma Schönhaus (1922–2015) auf, Vater der beiden Musikerbrüder, Grafiker – und während des Zweiten Weltkriegs Passfälscher in Berlin. Cioma war einziger Holocaust-Überlebender seiner aus Russland stammenden jüdischen Familie. Mit seinen unglaublichen Fertigkeiten rettete er Dutzenden von Menschen jüdischer Herkunft und auch sich selbst das Leben. 1943, längst von der Gestapo gesucht, gelang ihm, mit gefälschtem Wehrpass und als Wehrmachtssoldat auf Heimaturlaub getarnt, die spektakuläre Flucht in die Schweiz. "Der Passfälscher" ist in zwei eindrücklichen, 2004 und 2010 erschienenen Büchern nachzulesen, viele internationale Medien berichteten darüber, die Geschichte wurde auch verfilmt. Cioma hat bei der musikalischen Laufbahn, zumindest was die Klezmermusik betrifft, wesentlichen Anteil, und auf dem Album "Oif'n Pripetshok", das Bait Jaffe 1997 publizierte, ist er als authentischer Sänger zu hören.

Beide Schönhaus-Projekte verraten Pioniergeist sowohl in der Verbindung von World Music und Jazz als auch in der Weiterentwicklung der Klezmermusik, wodurch der Express und Bait Jaffe über die Jahre Identitäten bekommen und bewahrt haben, die sie von vielen vergleichbaren Bands unterscheiden.

JNM: Wie hat es mit der Musik bei dir begonnen?

Sascha Schönhaus: Ich war ein Spätzünder. Mit sechzehn, achtzehn traf man sich bei einem Freund, er hatte einen kleinen Laden am Rheinsprung in Basel. Dort pafften wir – er liess immer Coltrane laufen, "Live in Japan" und so. Ich habe die Musik zuerst nicht verstanden, sie hat mich aber neugierig gemacht. Der Freund verkaufte mir sein Sopransaxophon, ich brachte die Matur hinter mich und begann, mit dem Saxophon Gas zu geben, ging zu Heiner Althaus in die Stunde – der schickte mich später nach Bern an die Jazzschule. Ich wollte gar nicht so klar von Anfang an Musiker werden, sondern einfach spielen.

Joe Haider forderte mich zur Aufnahmeprüfung an der Berufsschule auf. Andy Scherrer unterrichtete dort, auch Sal Nistico, eine tolle Inspiration, ein Chaos zwar, aber ich kam prächtig aus mit ihm.

JNM: Du hast dann Ende der 1980er-Jahre auf Initiative deines Bruders David, dem Bassisten, den du jazzmässig infiziert hast, eine Band gegründet.

Sascha S: Ich brauchte einen Bassisten und hab ihm einen Bass gebracht, David hatte zuvor Gitarre gespielt. In meiner ersten Band war auch Heiner Althaus dabei, sie hiess "Swiss Kebab" und war schweizweit eine der ersten, die eine Verbindung zwischen Volksmusik und Jazz hergestellt hat.

JNM: Ähnlich wie "Oriental Wind", die Band von Okay Temiz?

Sascha S: Genau, die war tatsächlich unser Vorbild, die hatte einen gewissen Bekanntheitsgrad und Erfolg.

JNM: Wie kam es dann zum Althaus Schönhaus Express?

Sascha S: Wir wollten mehr machen, Heiner und ich, die übrigen Musiker hatten andere Berufe und waren angestellt. Für sie kamen Hans Feigenwinter, Bänz Oester und Norbert Pfammatter. Etwa 1992 schickten wir eine Kassette mit unserer Musik ans Schweizer Radio, an Peter Bürlin – die Produktion mit uns war dann eine seiner ersten.

JNM: Auf Hans Feigenwinter folgte Colin Vallon.

Sascha S: Wir spielten mehr als zehn Jahre in derselben Besetzung mit Hans, dann stieg Heiner aus, Hans war sehr beschäftigt und zog sich ebenfalls zurück. Bänz schlug Colin vor – lange bevor bei ihm ECM ins Spiel kam. Die Verbindung mit Colin war magisch – nicht besser oder schlechter als zuvor – er brachte mehr Freiheit in die Musik. Die Band hiess nun Schönhaus Express, wir spielten gut fünf Jahre in dieser Konstellation, doch Colin waren Aufnahmen ausserhalb von ECM untersagt.

JNM: Also erneut ein Umbruch?

Sascha S: Ich hatte schon lange mit einer Gesangsstimme geliebäugelt, es lag auf der Hand, Lisette Spinnler anzufragen, hinzu kam dann auch Hans-Peter Pfammatter ...

JNM: ... der mit seiner Grösse zur Einfachheit auf den Punkt zu bringen vermag, was andere Pianisten mit grösserer Virtuosität nicht schaffen. Und Lisette hört sich kaum je besser, lockerer und freier an, als auf dem im bird's eye live aufgenommenen Album von 2014 mit dem Express.



FOTO: PD/ZVG/MICHAEL ORLIK

Sascha S: Hans-Peter hat tatsächlich etwas Archaisches, mich und die Band vermag er unglaublich zu unterstützen. Und mit Lisette in der Band fühlt sich das einfach wunderbar an.

JNM: Dein Vater hat sich ja vom Judentum eigentlich distanziert. Wie ist es denn zur Gründung der Klezmer-Band gekommen?

Sascha S: Es war Davids Initiative. Das war für unseren Vater wohl recht speziell, er hätte sich nie als jüdisch zu erkennen gegeben. Mich begann die Familiengeschichte zu interessieren. Vermutlich wanderten Vorfahren im Mittelalter von Deutschland nach Transsilvanien aus, die Grosseltern lebten dann aber in Minsk. Cioma hatte ein unglaubliches musikalisches Gedächtnis, als wir noch klein waren, sang er auf Autofahrten ständig russische und jiddische Lieder. Später merkten wir, dass dies ja ein Teil unserer Wurzeln ist.

JNM: Wie hat sich Ciomas Einfluss weiterhin ausgewirkt? Und hattet ihr Kontakt mit der anderen Basler Klezmer-Band Kolsimcha, die ja schon länger bestand?

Sascha S: Nein, bezüglich Klezmer nicht, zumal Kolsimcha schon immer einen eher zeitgenössischen Stil pflegte und wir einen ursprünglichen anstrebten, wobei wir seit den Anfängen auch einen ziemlich weiten Weg zurückgelegt haben. Cioma war bei der ersten CD in manchen Stücken als Sänger dabei – dies nach einer einzigen Probe in seinem Atelier. Wir wollten mit dieser Musik einen Einblick geben und vermitteln, wie das früher mit einer Klezmer-Band getönt hat. Wir wollten damals wie ursprünglich klingen.

JNM: Aber heute sind doch klar auch Elemente aus dem Jazz auszumachen. Wie umgekehrt beim Express teils auch Klezmer durchdringt.

Sascha S: Wir haben auch auf dem aktuellen Album eines der ältesten Lieder, das wir finden konnten – neben neuen Eigenkompositionen, die, müsste man sie mit etwas vergleichen, Richtung Norah Jones und Pop gehen. So macht die Musik denn einen grossen Bogen vom Ursprünglichen zum Modernen, denn wir wollen ja nicht Museumsmusik spielen. Und das ist auch, was mir Cioma mitgegeben hat, wenn er mir riet, meine eigene Musik zu schreiben. Sowohl beim Express als auch bei Bait Jaffe kommt etwa die Hälfte aller Songs von mir.

JNM: Ihr habt mit Jetfire auch ein eigenes Label.

Sascha S: Das ist Selbstzweck, 15 Produktionen haben wir veröffentlicht. Ausser unseren eigenen auch solche von befreundeten tollen Musikern: Walter Jauslin, Daniel Blanc, Simone Bollini.

Mit den Alben ist es so eine Sache, bei Bait Jaffe geht es ja noch, wir sind beispielsweise zum grössten Klezmer-Festival Europas nach Fürth eingeladen, da verkaufen wir sicher ein paar CDs, aber sonst? Du brauchst sie zwar, aber verkaufen? Und digital: Wir haben nachgeschaut, ein Song wurde 5'000 Mal gestreamt, ist ja nicht wenig! Abgeworfen hat es ganze zwölf Franken. Wir hören auf damit, gehen andere Wege.

JNM: Und das Buch, das nun herauskommt?

Sascha S: Damit wollen wir den 25-jährigen

Weg von Bait Jaffe dokumentieren und unseren Fans etwas mehr als nur eine CD geben. Der Express liegt mir zwar nicht weniger am Herzen, aber mit der Klezmer-Band hatten wir unendlich viele Konzerte und sind nach wie vor und auch international gefragt. Wir wollten ein siebtes Album in Kombination mit einem Buch veröffentlichen, das auch zumindest die Stücke enthält, die wir durch Cioma kennenlernten. Auch meine Eigenkompositionen findet man sonst nirgends. Im Buch gibt es Fotos, Texte von Persönlichkeiten, die uns unterstützen, von Menschen aus dem jüdischen Umfeld, von Musikern, die einmal in der Band spielten. Ein schönes Buch, das Freude macht und einen Blick hinter die Kulissen wirft. ■

DISKOGRAPHIE (Auswahl, alle auf jetfire)

- Bait Jaffe, "Sej a mensch" 2018
- Bait Jaffe, "Flying High" 2014
- Schönhaus Express, "live at the bird's eye jazz club Basel" 2014
- Schönhaus Express, "No Way Out" 2005
- Bait Jaffe, "Oif'n Pripetschok" 1997

Das Buch "Sej a mensch" (mit Notenmaterial) erscheint im September zusammen mit dem gleichnamigen neuen Album bei www.jetfire.ch

KONZERTE

- Bait Jaffe
- 01.09. Münster/D, Summerwinds Festival
- 08.09. Affoltern a.A., La Marotte Kellertheater
- 24.-28.10 Basel, Tabourettli Theater
- 10.11. Langnau i.E., Kellertheater Langnau
- Schönhaus Express
- 22.11. Bern, Bejazz
- www.schoenhaus-express.ch
- www.baitjaffe.ch / www.jetfire.ch